




Fenster schließen

SÜDKURIER

 ( 0 ) Text  
Artikel: **Sigmaringen**

21.09.2011

**Auf dunklen Spuren der Geschichte****Auf großes Interesse stieß eine an Exkursion nach Grafeneck und Buttenhausen.**

Die Sigmaringer Exkursionsgruppe in Buttenhausen, im Hintergrund ehemalige „Judenhäuser“ und auf der Anhöhe der jüdische Friedhof.

Bild: Liekweg.

Sigmaringen/Inzigkofen – Auf großes Interesse stieß mit 55 Teilnehmern eine von Kreisarchivar Edwin Ernst Weber geleitete Exkursion des Bildungswerks Inzigkofen und der Evangelischen Erwachsenenbildung Sigmaringen nach Grafeneck und Buttenhausen. Der erste Besuch galt der Gedenkstätte Grafeneck bei Münsingen, wo 1940 inmitten einer ländlichen Idylle mehr als 10 600 Psychiatrie-Patienten aus 48 Heil- und Pflegeanstalten in Südwestdeutschland und angrenzenden Gebieten als „lebensunwert“ ermordet worden sind. Unter den Opfern waren im Dezember 1940 auch 71 Patienten des damaligen Sigmaringer Landeskrankenhauses. Weitere 19 geistig Behinderte und psychisch Kranke wurden im März 1941 in der

hessischen Tötungsanstalt Hadamar umgebracht.

Wie Gedenkstättenleiter Thomas Stöckle erläuterte, steht die systematisch-industrielle Tötung von mehr als 70 000 Psychiatriepatienten in insgesamt sechs Mordanstalten in Deutschland 1940/41 am Anfang eines ungeheuerlichen Zivilisationsbruches, der mit den Tätern und den Tötungsverfahren von Grafeneck schließlich in die Vernichtungslager des „Holocaust“ mit ihren Millionen Mordopfern einmündete. Besonders bewegend war, dass sich unter der Exkursionsgruppe mehrere Angehörige von Mordopfern des Jahres 1940 befanden, die nach langen Jahren des Verschweigens jetzt in Grafeneck und neuerdings auch in Sigmaringen Stätten des Gedenkens und der Trauer für ihre Verwandten finden können.

**Exclusives Domizil**

Wohnen am Stuttgarter Killesberg mit toller Aussicht.

[nord-sued-hausbau.de](http://nord-sued-hausbau.de)

Google-Anzeigen

In Buttenhausen wurden die Besucher aus Sigmaringen von Walter Ott über das eineinhalb Jahrhunderte währende enge christlich-jüdische Neben- und Miteinander in dieser neben Buchau und Laupheim dritten bedeutenden landjüdischen Siedlung in Oberschwaben informiert. Rund die Hälfte der Einwohnerschaft bestand zeitweise aus Juden, ehe die Nazis auch hier der bürgerlichen Emanzipation und dem wirtschaftlichen Aufstieg der jüdischen Bewohner ein furchtbares Ende bereiteten.

Das besondere Interesse des Besuchs galt den Vorfahren der jüdischen Familie Frank, die im 19. Jahrhundert über mehrere Generationen in Buttenhausen ansässig war, ehe man 1893 zunächst nach Laiz und sodann nach Sigmaringen zog und in der neuen hohenzollerischen Heimat zeitweise sehr erfolgreiche unternehmerische Initiativen entfaltet. An die Franks erinnern in Buttenhausen bis heute Grabsteine auf dem oberhalb des Dorfes gelegenen jüdischen Friedhof, das von Samuel Frank um 1830 erbaute „Kalebshaus“ sowie Dokumente in der vor einigen Jahren errichteten Ausstellung zur Geschichte der Juden in Buttenhausen in der ehemaligen Bernheimerschen Realschule.

**Google-Anzeige****Immobilie kaufen**

Provisionsfrei direkt vom Anbieter Große Auswahl an Top-Immobilien

[www.patrizia.ag/immobilien](http://www.patrizia.ag/immobilien)



### **Strahlend weiße Zähne!**

Hollywood-Lächeln gefällig? Perfekte weiße Zähne wie die Stars. In nur einer Stunde!



### **Treppenlift Angebote**

Jetzt Treppenlift beschreiben und kostenlose Angebote vergleichen – Sparen Sie bis zu 30% !



### **6% Festzins p.a. ab 1000€**

Solar-Anleihe, kein Ausgabeaufschlag, jährliche Zinszahlung, bequeme Einbuchung in Ihr Depot.

<http://www.suedkurier.de/region/linzgau-zollern-alb/sigmaringen/Auf-dunklen-Spuren-der-Geschichte;art372574,5121443>

Fenster schließen